

Facetiae

1508-1512

Heinrich Bebel (1473-1518)

Von einem Weibe, das da aufs ehst nach Absterben ihres ersten Mannes ein andern nahm

War ein Wirt zu Innsbruck, der, als er ein halb Jahr war krank gelegen, nachmals gar starb. Und sein Weib gehub sich, da sie mit der Leich ging, so kläglich mit elendem Weinen und Heulen, daß sie ihr Knecht fuhren muß, der sie auch tröstet nach all seinem Vermögen.

Als sie aber klaget – wie es der Weiber Brauch ist, daß sie sehr und viel klagen –, wie sie niemand hätt, der ihr die
5 Herberg aufhalten hülfe, redet sie der Knecht, nachdem er sich vorhin herausgestrichen und seines guten Gerüchts Meldung getan hatt, wegen der Eh an.

Dem antwortet sie unter Tränen: »Ach, du hast es viel zu spät begehret, denn ich hab's schon zuvor einem andern verheißen.«

(120 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap03.html>